

ERLEBEN

WO SOLL DER BLUMENTOPF HIN?

Mark Sakautzky ist Meister des Feng-Shui, einer Jahrtausende alten chinesischen Lehre und Beobachtungswissenschaft über die Gestaltung von Lebensräumen.

Text Valérie Hasenmayer

Bevor Mark Sakautzky seinen Arbeitstag beginnt, praktiziert er eine ganz einfache Art des Feng-Shui. „Ich schaffe erst mal visuelle Ruhe – indem ich beispielsweise alte Zeitungen oder welke Blumen entsorge – und schaffe mit Licht, frischen Pflanzen und Raumduft eine angenehme Stimmung.“ Wer Klarheit und Atmosphäre schafft, hat laut Sakautzky schon wichtige Grundlagen der berühmten chinesischen Harmonielehre in sein Leben integriert.

Auch wenn er die Wohnung eines Kunden betritt, lässt sich der Feng-Shui-Meister von einer einfachen Frage leiten: „Wo zieht es mich intuitiv hin? Ist das ungewollt die Toilette oder der Abstellraum, dann kann der Besucher anhand von richtungsweisenden Bildern oder Dekofiguren in andere Räume gelenkt werden.“ Der wichtigste Aspekt dabei ist der Energiefluss – das Fließen des „Qi“. In Zimmern mit einander gegenüberliegenden Fenstern und Türen fließt es ungehindert hinein, aber auch wieder hinaus. Und das soll verhindert werden. Gewollt ist eine ausgeglichene Qi-Konzentration in der Mitte des Raumes.

„Durch einen schweren Vorhang oder massive Figuren auf der Fensterbank kann man Qi blockieren und im Raum halten.“ Aber auch auf die Farben, Linien und Formen kommt es an – dahinter steht die Balance von Yin (Ruhe) und Yang (Bewegung). Spitze oder eckige Gegenstände und grelle Farben, die für Yang stehen, werden durch runde Formen und sanfte Farben ausgeglichen. Sie sind dem Yin zugeordnet. 60 Prozent Yang und 40 Prozent Yin seien optimal.

Zu Beginn führt Sakautzky ein persönliches Gespräch über das Wohlbefinden und die Wünsche des Kunden. „Und je nach Situation und Projektgröße dauert die Beratung einige Stunden bis zu mehreren Tagen.“ Was wo stehen soll, wird mithilfe des Lo Pan bestimmt, einer Art Kompass, der unter anderem die Himmelsrichtungen und die jeweils zugeordneten fünf Elemente anzeigt. Der Osten ist beispielsweise dem Element Holz zugeordnet und dies wiederum der Gesundheit und familiären Beziehungen. Hohe aufstrebende Objekte dürfen hier stehen. Der Gründer der Internationalen Feng-Shui-Akademie in Hamburg wird inzwischen nicht nur von Privatpersonen, sondern auch von großen Dax-Unternehmen um Hilfe gebeten. „Auch pragmatische Geschäftsmänner erkennen inzwischen, dass Feng-Shui sich positiv auf den Alltag und somit auf Zufriedenheit und Erfolg auswirken“, so der Meister. **d**

„FENG-SHUI
KANN DAS LEBEN
GRUNDLEGENDE
VERÄNDERN.“



Mark Sakautzky bietet an seiner Akademie Feng-Shui-Kurse an und berät Privatpersonen und Firmen weltweit.

www.internationale-feng-shui-akademie.de